



Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Situation in Somalia

NEW YORK, 23. April 2021 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats brachten ihre tiefe Besorgnis über den anhaltenden politischen Stillstand und die Uneinigkeit der politischen Führung Somalias über das Modell für die Wahlen zum Ausdruck.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erinnerten an die erheblichen Fortschritte, die in den letzten zehn Jahren in Somalia erzielt wurden, unter anderem in Bezug auf die Gewährleistung der Sicherheit, auf Demokratie, politische Reformen und die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere Schuldenerleichterungen. Sie sprachen dem somalischen Volk, den somalischen Staatsorganen, der Afrikanischen Union, der Mission der Afrikanischen Union in Somalia (AMISOM) und deren truppenstellenden Ländern, den Vereinten Nationen und den anderen internationalen Partnern Somalias ihr Lob für ihre Rolle bei diesen Unterfangen aus.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten, dass die anhaltende Uneinigkeit über das Wahlmodell nicht nur diese hart erarbeiteten Fortschritte zunichte macht, sondern auch von drängenden Problemen wie Überschwemmungen, Dürren, Wüstenheuschrecken, der COVID-19-Pandemie und der Bekämpfung der von Al-Shabaab ausgehenden terroristischen Bedrohung ablenkt. Sie betonten, dass ein Konsens über die Wahlen die weitere Entwicklung und den Fortschritt Somalias und seiner Bevölkerung unterstützen und erleichtern würde.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats unterstrichen, dass ein Konsens für die erfolgreiche Umsetzung eines jeden Wahlmodells unerlässlich ist. Sie stellten fest, dass das Abkommen vom 17. September bislang die einzige Grundlage ist, die von der Bundesregierung Somalias und allen föderalen Gliedstaaten gebilligt wurde.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten daher alle Parteien auf, Gewalt abzulehnen und den Dialog dringend und ohne Vorbedingungen wiederaufzunehmen. Sie forderten die Führung Somalias auf, so bald wie möglich die vielen Bereiche, in denen bereits Einigung erzielt wurde, anzuerkennen und darauf aufzubauen, ihre verbleibenden Differenzen beizulegen und die Interessen des somalischen Volkes im Rahmen eines Wahlprozesses unter somalischer Eigen- und Führungsverantwortung und eines vereinbarten Zeitplans an die erste Stelle zu setzen. Sie bekräftigten, dass sie über die Hilfsmission der Vereinten Nationen in Somalia (UNSOM) und im Verein mit der AMISOM, der Afrikanischen Union, der Europäischen Union, der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung und den internationalen Partnern zur Unterstützung bereitstehen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats nahmen von den Gesprächen Kenntnis, die Präsident Farmaajo mit dem Präsidenten der Demokratischen Republik Kongo und Vorsitzenden der Afrikanischen Union, Félix Tshisekedi, am 19. April in Kinshasa geführt hat. Sie unterstützten und befürworteten die unter regionaler Führung unternommenen internationalen Anstrengungen, die Parteien wieder an den Verhandlungstisch zu bringen und alle Seiten einschließende Verhandlungen zu vermitteln.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats nahmen Kenntnis von der Erklärung der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung vom 21. April und von dem Kommuniqué des Friedens- und Sicherheitsrats der Afrikanischen Union vom 22. April. Sie bekundeten ihre Unterstützung für den Sonderbeauftragten des Generalsekretärs, James Swan, und für die von der Afrikanischen Union und der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung unternommenen Anstrengungen, einen Ausweg aus der derzeitigen Sackgasse zu finden.

21-05462 (G)



Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten alle Terroranschläge in Somalia und der Region und bekräftigten ihre Achtung der Souveränität, der politischen Unabhängigkeit, der territorialen Unversehrtheit und der Einheit Somalias.
